

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

106 (7.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516965)

Teuerliches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

Nr. 106.

Freitag den 7. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Auch die Nordb. Allg. Ztg. bekämpft, daß Unterstaatssekretär Dr. Fischer zum Nachfolger Stephans ernannt worden ist.

Die hiesige Tägliche Rundschau und die Leipziger Neuesten Nachrichten verbreiteten die Nachricht, daß Fürst Hohenlohe seinen Abschied genommen habe und Graf Waldersee zum Nachfolger bestimmt sei. Das Leipziger Blatt stellt sogar den Rücktritt des gesammten Ministeriums in Aussicht. Auch in diesen Meldungen hat man es nur mit einer Fortsetzung der Treiberereien zu thun, auf die vielfach in den letzten Tagen hingewiesen wurde. Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag um 8 Uhr vom Kaiser zum Vortrag empfangen worden. Auch die Nationalzeitung erklärt, daß die beiden Blätter grausam mißachtet seien.

Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt: In der Presse werden an eine Nachricht der Post, nach welcher vorgestern ein Kronratß stattgefunden haben sollte, allerlei Kombinationen geknüpft, die ebenso unrichtig wie jene Nachricht selbst sind. Der Kaiser wird heute Nachmittag den Fürsten Hohenlohe im Schloß zum Jubiläumsvortrag empfangen. Wie verlautet, soll dabei entschieden werden, welche Vorlagen dem Reichstage und Landtage noch in dieser Session unterbreitet werden und für welchen Zeitpunkt der Schluß in Aussicht zu nehmen ist.

Regensburg, 4. Mai. Der deutsche Ministerpräsident Prinz Franz von Thurn und Taxis ist nach längerem Weiden gekehren.

Ausland.

Amerika, Newyork, 2. Mai. Gestern segelten 600 Griechen auf dem französischen Dampfer La Gasconne nach Europa, um für ihr Vaterland zu kämpfen. Auch 26 Amerikaner im Alter von 17 bis 22 Jahren waren dabei. Am nächsten Mittwoch werden 300 Chicagoer

Griechen sich auf dem Dampfer St. Paul einschiffen. — Unter den Fahrgästen an Bord des Dampfers St. Paul, der Mittwoch nach Europa abfährt, werden sich General Miles, welcher die militärischen Operationen im türkisch-griechischen Kriege beobachten will, sowie der amerikanische Generalkonsul in London, Osborne, und der Ver. Staaten-Botschafter in Frankreich, General Horace Porter, befinden.

Der griechisch-türkische Krieg.

Der Korrespondent der Daily News bei der griechischen Armee in Epirus telegraphirt am 2. Mai von Patras aus einen langen Bericht über das Gesecht bei Pentipigadha und den Rückzug der Griechen. Erschilbert die beiderseitigen Stellungen im Passe von Pentipigadha am letzten Mittwoch folgendermaßen: Eine türkische Infanterieabtheilung in der Gesamtkraft von 4000 Mann und einigen Geschützen hatte mehrere Male versucht, den Hügelkamm zu erklimmen, der von 600 Evzonen und 400 Mann anderer griechischer Truppen mit zwei Geschützen vertheidigt wurde, während weitere 600 Evzonen mit zwei Geschützen die mittlere Höhe besetzt hielten. Es war augenscheinlich, daß die griechische Besatzung des Kammes dringend der Verstärkungen bedurfte, da die türkischen Angriffe mit großer Entschlossenheit ausgeführt wurden. Die Absendung von Verstärkungen wäre auch überaus leicht gewesen, da die Griechen zwischen Hanopolis und ihrer vorgeschobenen Stellung über 6500 Mann und 30 Geschütze verfügten. Auffallender Weise trafen keine Verstärkungen von ein und die Türken erneuerten daher am Donnerstag früh ihr Schützenfeuer, das den ganzen Vormittag über anhält. Am Nachmittag nahm das Feuer noch an Stärke zu und es war klar, daß die Türken einen energischen Angriff vorbereiteten. Aus nicht angeführten Gründen hatten inzwischen die griechischen Geschütze auf dem Kamm das Feuer eingestellt, und als plötzlich um 3 Uhr 30 Minuten die Türken ein heftiges Infanterieschützenfeuer eröffneten und ihre Kolonnen vor dem griechischen rechten Flügel zu einem Sturmangriff zusammenzogen, schwebten auch die griechischen Geschütze auf der mittleren

Höhe und fuhrn 20 Minuten später ab, nur so rasch wie möglich auf Hanopolis zurückzugehen. Die Evzonen auf dem Hügelkamm erwiderten tapfer das mörderische Feuer der Angreifer und hielten selbst gegen eine zehnfache Uebermacht bis 5 Uhr müthig stand bei einem Verlust von 100 Mann, wurden dann aber unter lautem Geschrei und dem Klang der Signaldörner den Hang hinuntergeworfen. Auch dann noch unterhielten sie ein Schützenfeuer auf die verfolgenden Türken, doch diese hatten inzwischen den Kamm besetzt und überschütteten nunmehr auch die griechische Stellung auf der mittleren Höhe mit ihrem vernichtenden Feuer. Nun war alles bald zu Ende, der Befehl zum allgemeinen Rückzug wurde gegeben und schon um 5 Uhr 15 Min. waren alle Stellungen geräumt und die Türken verfolgten die sich zurückziehenden Evzonen auf Hanopolis zu. Als ich den letzteren Ort erreichte, fand ich die griechischen Offiziere vergeblich bemüht, der unanhaltsamen Rückwärtsbewegung der Massen Einhalt zu thun. Die Truppen drängten auf die Brücke zu, wo sie bei ihrer Annäherung die Straßen durch Tausende von Schafen und durch die häuerliche Bevölkerung der Gegend total gesperrt fanden, so rasch hatte sich die Panik verbreitet. Es ist unumgänglich, auf telegraphischem Wege eine Beschreibung dieses kaffosen Rückzuges einer Armee von 11000 Mann und 40 Geschützen zu geben. Als ich morgens 3 Uhr über die Brücke nach Arta kam, fand ich alles von panischem Schrecken erfüllt und als ich mich nach Patras begab, fanden sämtliche griechische Truppen wieder in den alten Stellungen, die sie vor der Kriegserklärung eingenommen hatten; nicht ein einziger Mann befindet sich noch auf türkischem Gebiet.

Wie schon aus diesem Bericht hervorgeht, ist die Disziplin im griechischen Heere fast gelodert. Auch vom östlichen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die griechischen Soldaten vielfach ohne oder gar gegen den Befehl ihrer Offiziere ihre Stellungen verlassen haben. Dagegen hat sich Grumbow, Palcha, der soeben wieder in Konstantinopel angekommen ist, sehr anerkennend über die Mannszucht der Türken ausgesprochen, die dem zivilisirtesten Heere Europas Ehre machen würde. Auch die englischen Kriegskorrespondenten treten in bemerkens-

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Von allem, was der garstige Mensch mit den kalten Fingern geredet hat, habe ich nichts verstanden, als daß er die arme Valentine einperrt und keinen Sonnenstrahl zu ihr lassen will. Was meint er denn eigentlich? fragte Agnes, während sie an Konrads Arm durch weilsüchtige Gänge und Höfe dem Ausgang zuschritt. Er bemühte sich, ihr den Gang eines Strafprozesses zu beschreiben, während ihm selbst das Herz stillstand bei der Vorstellung, daß Valentine — seine Valentine Gegenstand eines solchen sein könne.

Agnes hörte ihm aufmerksam zu, bei der ihr eigenen schnellen Auffassungsgabe hatte sie die Sache bald begriffen, aber leichter war ihr das Herz darnun nicht geworden.

Im Begriff, das Gerichtsgebäude zu verlassen, begegnete ihnen in der Thür eine kleine, alte, schwarzgekleidete Dame am Arm eines Herrn. Bei Konrads Anblick blieb sie stehen.

Herr Nechling, sammelte sie.

Fräulein Hier! rief er und ergriff ihre Hand. O, daß wir uns so wiedersehen müßten!

Sie glauben es nicht! Sie glauben es nicht! und der L'hränenstrom, der bei der armen Alten seit gestern nicht u tel gekostet hatte, begann von neuem zu fließen. Ich lege meine beiden Hände für die Schuldlosigkeit mein er Brant ins Feuer, sagte Konrad Nechling mit Nachdruck, und Fräulein Konstanze hätte in ihrer Dankbarkeit, für das Wort diese Hände gefügt, wenn er sie nicht so, ell daran verhindert hätte. Auch ihr Begleiter machte eine unmutige Bewegung.

Die alte Dame ward dadurch veranlaßt, auf ihn zu deuten und zu sagen:

Das ist Herr Adolf Bäuerlich, unser Bekter, jetzt meine einzige Stütze.

Während Frau von Beeren sich in liebenswürdiger Weise der alten Dame vorstellte und einige tröstende Worte zu ihr sprach, verneigten die beiden Männer sich gegeneinander und wäfen sich mit kalten, feindseligen Blicken. Dann ging Fräulein Hier am Arm ihres Begleiters weiter in das Gerichtsgedäude hinein, und Konrad führte Agnes zum Wagen.

Bäuerlich, Adolf Bäuerlich, wo habe ich nur den Namen schon gehört? sagte sie, während er ihr beim Einsteigen behülflich war. Konrad, besahnen Sie sich doch, es muß von ihm, als wir noch Kinder waren, in meinem elterlichen Hause die Rede gewesen sein.

Nechling zuckte die Achseln. Sein armer Kopf war so völlig erfüllt von den Ereignissen der Gegenwart, daß er sich jetzt nicht mit unwichtigen Dingen aus der Vergangenheit beschäftigen konnte.

Agnes sann der Sache zwar weiter nach, ließ sie aber endlich fallen.

Ich komme schon noch darauf, für jetzt habe ich Näherliegendes zu bedenken, sagte sie halblaut und entgegenwärtigte sich, was Konrad ihr über den Gang eines Strafprozesses gesagt hatte. Sie besann sich auch jetzt darauf, was sie über sensationelle Prozesse in der Zeitung gelesen hatte. In Anknüpfung verseht, öffentlich von Richtern und Geschworenen abgeurtheilt! schrie sie ganz laut. Das überlebt sie nicht, und Konrad auch nicht! Dahin darf es nicht kommen! Aber wenn es doch dahin kommt? fuhr sie überlegend fort und fügte die Wange mit der Hand. Seit ich diesen Amtsrichter kenne, bin ich auf alles gefaßt. Dann mußte sie einen Vertheidiger haben, jetzt erinnere ich mich, auf den kommt alles an, den besten, den es giebt, oder viel-

leicht mehrere wenn das angeht. Danach möchte ich mich nur lieber sorglich umsehen. Konrad, der schwerfällige Mensch, wird gewiß sagen: Das hat noch Zeit, bis wir erst wissen, wie sich die Dinge entwickeln, aber ich mag nicht warten. Man soll auch den berühmten Arzt nicht erst holen, wenn die Krankheit so schlimm geworden ist, daß er nicht mehr helfen kann, und so wird es mit einem solchen Vertheidiger auch sein. Wer weiß auch, ob er immer Zeit hat und nicht lange vorher bestellt sein muß. — Ich werde meinen alten Freund um Rath fragen, der wird mir schon den richtigen empfehlen, entschied sie sich und zog an der Schür, welche dem Kutcher das Zeichen zum Halten gab.

Markgrafenstraße 48 zum Justizrath Ring, gebot sie dem Diener, der den Schlag geöffnet hatte und mit abgezogenem Hut ihres Befehles harrie.

8. Kapitel.

Trotzdem der Premierlieutenant Hier so schwer leidend gewesen war, daß sein plötzlicher Tod nichts Auffallendes hatte, veranlaßte das Zusammentreffen desselben mit der bei Frau Nechling eingetretenen Katastrophe die Behörden doch, eine gerichtliche Obduktion der Leiche vor ihrer Ueberführung nach der Leichenhalle des Zwaklidenkirchhofs vornehmen zu lassen. Die Maßregel erschien auch noch besonders nöthig, weil Fräulein Konstanze Hier immerfort jammerte, ihr Bruder habe doch so lange schon von dem Kirchlisch getrunken, ohne daß er ihm etwas geschadet, es war also immerhin möglich, daß ein unglücklicher Zufall gewaltet, der beiden Verstorbenen den Tod gebracht hatte. Die Untersuchung heftigste nur den Anspruch des zuerst hinzugerufenen Arztes: Herzschlag infolge eines unheilbaren Herzübels und herbeigeführt durch eine plötzliche heftige Erregung. Von Gift ward keine Spur entdeckt, und der Verdacht, Frau Nechling solches vorzüglich bei-

werther Weise für die Disziplin der Türken ein. Einem von allen englischen Kriegskorrespondenten unterzeichneten Berichte zufolge, der aus Kariffa datirt ist, werden türkische Plünderungen auf das Entsetzliche in Abrede gestellt. Die Haltung der Türken ist musterhaft, dagegen plünderen die Griechen auf ihrer Flucht Läden und überhäufen noch andere Schandthaten. Davon, so schließt die Denkschrift, waren wir Augenzeugen.

Bolo, 5. Mai. 15000 Griechen zogen sich von Bazaralos auf Domotos zurück. Die Türken stehen vor Bazaralos in beträchtlicher Anzahl. Ein bedeutender Kampf wird erwartet. Die Griechen fahren fort, Velestino energisch zu verteidigen.

Konstantinopel, 5. Mai. Hier verlautet, die türkischen Truppen seien in Bazaralos einmarschirt. Der griechische Kronprinz wird durch die vom Kriegsschauplatz nach Athen zurückgekehrten Minister von der Verantwortlichkeit entlastet. Aus London wird gemeldet:

Der Daily Telegraph berichtet aus Athen von gestern, daß die Minister, die von der Front der Armee zurückgekommen sind, bestimmt festgestellt haben, daß der Kronprinz nicht für die Niederlage verantwortlich zu machen ist. Derselbe hat sehr energisch die Meinung vertreten, daß Kariffa unter allen Umständen verteidigt werden müsse, sei jedoch von seinem Stabe überstimmt worden, als letzterer den Rückzug anordnete.

Athen, 5. Mai. Der Kronprinz meldete vorgestern Abend telegraphisch, daß zwei türkische Regimenter gegen Kariffa und Terpitiis vorrücken. Der Prinz verlangt Verstärkungen. Es werde ein Kampf erwartet. Bis gestern Mittag ist indessen keine Nachricht darüber eingetroffen. Die Regierung ist in Besprechung mit den Admiralen eingetreten, um nach Kreis ein Kriegsschiff zur Abholung des Obersten Bassos und der anderen zurückberufenen Offiziere senden zu dürfen.

Den Times wird aus Athen vom 4. d. mitgeteilt, daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung, die bis Tagesanbruch dauerte, den Beschluß gefaßt hat, den Krieg fortzusetzen.

London, 4. Mai. Der Standard meldet, daß die Griechen beim Verlassen von Trifkala, ebenso wie in Kariffa, alle in den Gefängnissen eingesperrten Verbrecher freisetzen lassen, die jetzt in der Umgebung der Stadt zerstreut seien und sich durch Plünderungen bemerkbar machten. Daily Chronicle berichtet aus Athen, bei Velestino seien ein deutscher Major und zwei russische Offiziere, die in den Reihen der Türken gekämpft hätten, gefallen.

Oberst Bassos ist an Stelle des Obersten Manos zum Chef der Armee in Syrus ernannt worden. Die Obersten Martagos, Wafilades und Korgas sind zu Anführern bei der Armee in Thessalien an Stelle des Generals Muris und der Obersten Makragas und Antonowits ernannt worden. Major Konstantinides wurde aus Kreta zurückberufen und zum Chef des Generalstabes des Kronprinzen ernannt.

Das Brandunglück in Paris.

Paris, 4. Mai. Das Feuer im Wohlthätigkeitsbazar brach oberhalb der Verkaufsräume der Herzogin von Uzès aus. Die Entzündungsurache ist noch unbekannt. Das 100 Meter lange und 60 Meter breite Gebäude war ganz aus Holz erbaut. In 10 Minuten stand alles in Flammen. Es entstand ein unbeschreib-

gebracht zu haben, ward dadurch gegen Valentine noch verhärtet.

Freilich war außer dem im Körper des unglücklichen Opfers vorgefundene Gift nichts zu entdecken, was als ein Beweis für jenen Verdacht hätte gelten können. Valentine war, bevor man sie in die Gefängniszelle geführt hatte, vorchristlichmäßig untersucht worden, es hatte sich aber bei ihr nicht, wie der Untersuchungsrichter im stillen gehofft, irgend ein Fläschchen gefunden, das Atropin enthielt oder enthalten haben konnte. Eine Hausdurchsuchung, die man in der Wohnung ihres verstorbenen Vaters vorgenommen, hatte das gleiche negative Ergebnis geliefert, und die Flasche Strichsast, die der Kommissar mit Beschlag belegt, hatte bei der Untersuchung des gerichtlich vereideten Chemikers sich als völlig giftfrei erwiesen.

So blieb also nur die Thatsache übrig, daß Frau Reckling an Gift gestorben war, und die Anklage, welche sie auf dem Totenbette gegen ihre ehemalige Gesellschaftlerin erhoben hatte, bestehen. Aber war diese Anklage schwerwiegend genug, um darauf ein gerichtliches Verfahren gegen eine junge Dame aus guter Familie zu begründen, der von allen Seiten das glänzende Zeugnis ausgestellt wurde, während die Schilderungen, welche sämtliche Zeugen von der Verstorbenen machten, kein günstiges Bild von ihr entwarfen? Angenommen selbst, sie sei in jenen Augenblicken noch bei klarem Bewußtsein gewesen — konnte der Haß gegen Valentine, verbunden mit der Todesangst, ihr nicht jene furchtbare Behauptung in den Mund gelegt haben? Hatte sie nicht kurz vorher erst einen betnahe ebenso großen, schwerwiegenden Irrtum begangen, als sie das junge Mädchen des Diebstahls geziehen? (Fortsetzung folgt.)

liches Drängen. Viele Personen wurden niedergeklopft und mit Füßen getreten. Auf den Trümmern des Bazars waren die vollständig verbrannten Leichen aufgefunden. Sie wurden ganz unkenntlich von städtischen Ambulanzwagen nach dem Industriepalast geschafft. Ungefähr 150 Verwundete wurden in ein Hotel gebracht. Nach Aussage des Polizeibeamten, der Dienste im Bazar versah, sollen 1500 bis 1800 Personen im Bazar gewesen sein, als das Feuer ausbrach. Bis 8 Uhr abends sollen bereits 200 Opfer festgestellt worden sein.

10 Uhr abends. Bis jetzt sind nur von einer geringen Anzahl der Verwundeten die Namen festgestellt. An der Bergung der Verunglückten wird mit großer Hingebung gearbeitet. Die Redakteure des Blattes L'Echo haben mit Unterstützung des Drudereipersonals etwa 30 Personen gerettet, indem sie ihnen eine Mauer erstiegen halfen. Dem Personal des am Cours de la Reine gelegenen Hotel du Galais gelang es, 150 Personen, darunter mehrere Schwerverletzte, zu retten. Die Ursachen des Unglücks sind noch nicht festgestellt. Man glaubt indessen, daß durch den Kinematograph oder Kurzschluß einer elektrischen Leitung das Feuer entstanden sei. Die Bazarhalle war erst vor 6 oder 7 Wochen aus leichtem Holzwerk erbaut und machte einen höchst feuergefährlichen Eindruck. Der Innenraum stellte, auf Reinwandböden gemalt, eine Straße von St. Paris dar. Durch diese Dekoration war das Feuer außerordentlich genährt. Der Brandplatz, auf dem sich das Unglück ereignete, hat etwa 100 Meter Front gegen Rue Jean Goujon, während er links und rechts von Feuermauern, auf der Rückseite von der Hinterfront des Hotels du Galais begrenzt wird. Es gelang, aus zwei Fenstern des Hotels die Gitter herauszureißen, wodurch die oben gemeldete Rettung von etwa 150 Personen möglich wurde.

11 Uhr 15 Min. abends. War schon der Anblick der aufgefundenen Leichen im Wohlthätigkeitsbazar erschrecklich, so ist der schreckliche Eindruck, den der Saal des Industriepalastes macht, wo die Leichen zur Schau gestellt sind, geradezu unbeschreiblich. Da sich der Saal im Abbruchzustande befindet, wurde der Boden mit Brettern belegt, über die Decken ausgebreitet wurden. Auf diese legte man die Leichen in drei Reihen nieder, wie sie von den Ambulanzwagen herbeigeschafft wurden. Man sieht darunter gänzlich nackte Körper mit verzerrten, kramphast verdrogenen Gliedern. An einigen Leichen hatten noch Kleiderreste, die eine Feststellung ermöglichten. Alle sind entsetzlich entstellt; bei den meisten hat das Feuer die Fleischtelle gänzlich verzehrt, so daß nur noch Skelette übrig blieben.

Alle zunächst in der Umgebung des Bazars untergebrachten Verwundeten, etwa 180, konnten nach ihren Wohnungen gebracht werden.

Der Anblick der ersten in den Industriepalast geschafften Leichen ist schrecklich. Bei vielen ist der Oberkörper vollständig verbrannt, während die untere Körperhälfte und selbst die Kleider ganz unversehrt sind. Wie Augenzeugen berichten, brach das Feuer in der Abteilung aus, in welcher der Kinematograph vorgeführt wurde. Man glaubt, daß durch Heranzubringen elektrischer Funken eine Gasexplosion entstanden ist. Der Ruf „Feuer“ verursachte eine furchtbare Panik. Einige Komitewitglieder versuchten vergebens, der Panik Einhalt zu thun. Das Feuer griff rasend schnell an sich; innerhalb 10 Minuten stand der ganze aus Holz und bemalter Reinwand bestehende Bau in Flammen.

5. Mai. Die Königin von Neapel und die Gräfin Franca erwarteten mit dem Herzog von Alençon lange Nachrichten von der Herzogin. Abends 11 Uhr brachte ein Geisliger die Nachricht, der Polizeikommissar Cochefert habe berichtet, die Herzogin sei gerettet, doch die Polizei wußte nicht, wo sie sich befände. Beide Schwwestern begaben sich selber auf die Suche, fehlten aber hoffnungslos heim. Präsident Faure besuchte Abends die Leichenhalle im Industriepalast. Die Polizei wollte die Halle dann bis 6 Uhr Morgens schließen, doch heftige Demonstrationen der draußen stehenden Menschenmenge, die nach Leichen ihrer Angehörigen suchte, zwangen die Obrigkeit, elektrisches Licht einzurichten und die Leichenhalle die ganze Nacht hindurch offen zu halten. Bislang sind 130 Leichen gefunden.

Brüssel, 5. Mai. Unter den Opfern der Pariser Katastrophe befinden sich 8 Damen des belgischen Hochadels. Die Prinzessin Henriette von Belgien, die eine Verkaufsbede hielt, versah zufällig ihre Abreise, wodurch sie der Katastrophe entging.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser sandte anläßlich der schrecklichen Brandkatastrophe in Paris ein Beileidstelegramm an den Präsidenten Felix Faure, worauf dieser dankend erwiderte.

Korrespondenzen.

* **Jever, 6. Mai.** Der Beteranen-Berein für Jeverland und Umgegend hält seine diesjährige Maiversammlung auf dem hiesigen Schützenhofe ab. Die Hauptversammlung des Bvereins findet hiesichtlich alljährlich am 10. Mai zur Erinnerung an den Friedensschluß von 1871 an wechselnden Orten statt, und wenn für diesmal der Schützenhof als Festort gewählt worden

ist, so glaubt der Verein damit einen glücklichen Griff gethan zu haben, da hier allen Ansprüchen an Bewegungsfreiheit sowohl in geschlossenen Räumen wie im Freien genügt wird. Der Wirth im Schützenhofe, Herr Küster, hat für den Nachmittag des 10. Mai die Kapelle des Kaiserl. 2. Seebatalions für ein Konzert engagirt; das es an gediegener musikalischer Unterhaltung nicht fehlt, dafür wird Herr Kapellmeister Rötze sorgen. Abends soll im Schützenhofe Ball stattfinden. Wenn das Wetter an dem bevorstehenden Festtage, Montag den 10. Mai, nur günstig ist, dann darf auch zur diesmaligen Jahresfeier eine allseitige Beteiligung der Bvereinsmitglieder und ihrer Angehörigen erwartet werden.

+ **Waddewarden, 5. Mai.** Bei dem Gewitter in der Nacht vom 28. zum 29. April wurde dem Landmann F. Kromminga zu Sammelburg ein Ankrind vom Blitz erschlagen.

* **Söhnenkirchen.** Auf unserem vom schönsten Wetter begünstigten Viehmarkt herrschte ein sehr reger Verkehr. Aufgetrieben waren eine stattliche Anzahl Hornvieh, 303 Schafe und Lämmer, diverse Ziegen, einige Bogen mit Ferkeln und über 200 Gänsefüßchen. Der Handel in Hornvieh war gut, Lämmer wurden fast alle, Ferkel und Gänsefüßchen sämtlich verkauft. Wäre noch mehr Vieh zum Verkauf gestellt worden, so hätte auch darin ein größerer Umsatz stattgefunden, da Händler genügend angewand waren. Lämmer wurden mit 6 bis 12 Mk., 4 Wochenferkel mit 10 bis 14 Mk., Gänsefüßchen mit 1,75 bis 2,50 Mk. je nach Qualität bezahlt.

* **Oldenburg, 5. Mai.** Ueber das Bahnunglück in Cloppenburg erzählt der S.-A. noch folgende Einzelheiten: Der verunglückte Bahnhofsrestaurateur Gange, welcher vor mehreren Jahren die Wirthschaft in der hiesigen Markthalle inne hatte, hinterläßt eine Frau und sechs Kinder. Das jüngste Kind ist erst 8 bis 10 Tage alt. Es ist kaum zu begreifen, wie lange, welcher als langjähriger Bahnhofsrestaurateur doch mit den Jugoverhältnissen eng vertraut sein muß, unter den Zug gerathen konnte; die Untersuchung wird jedenfalls Licht in diese Sache bringen. Am dortigen Bahnhof erzählt man sich, daß Gange gestern Morgen zu seinem jenseits der Schienen liegenden Garten wollte, und hatte zu diesem Zweck Schaufel und Sämereien mitgenommen. Als nun der Zug herannah, wollte er noch rasch über die Schienen hinwegbringen, da blieb er aber mit dem Absätze an einer Schiene hängen und kam zu Fall. Da der Zug schon zu nahe war und er sich so rasch nicht wieder losmachen konnte, raste der Zug über ihn hinweg, ihn buchstäblich in Stücke zerschneidend. Es war ein grauenhafter Anblick. Die Stücke mußten zusammengelesen und auf einem Wagen nach Hause geschafft werden. Das Unglück ereignete sich nicht direct auf dem Bahnhof Cloppenburg, sondern etwa 2-300 Schritt diesseits desselben.

* **Rordenhamm, 4. Mai.** Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr traf der Rlohdampfer Friedrich der Große von seiner ersten Reise von Newyork mit 84 Passagieren erster, 88 Passagieren zweiter Kajüte und 184 im Zwischendeck und voller Ladung hier ein. Die Getreideeinfuhr von America hat in diesem und verfloffenem Jahre sehr zugenommen, und bringen fast sämtliche von dort kommende Rlohdampfer größere Quantitäten Mais und Weizen nach hier. Der Dampfer Friedrich der Große hat außer vieler anderer Ladung allein 8000000 Kg. Mais von Newyork mit nach hier gebracht. Es ist dies das größte Quantum Getreide, was bisher von einem Schiffe in einer Reise hier angebracht ist. Der Mais, der Lose verladen ist, wird mittelst eines heute hier eingetroffenen Getreide-Hebators in Röhne geladht und nach Bremen befördert werden. — Der Verkehr im hiesigen Fischereifahr ist im Laufe der verfloffenen Woche ein sehr lebhafter gewesen. Es sind 11 Fischdampfer mit Ladung hier eingetroffen.

* **Delmenhorst, 4. Mai.** Die schottische Fasergrüße wurde bisher ausschließlich aus den Vereinigten Staaten bezogen. Scotch- und Quaker-Dats fanden seit ihrer Einführung vor wenigen Jahren eine immer noch sich steigende günstige Aufnahme. Das in America seit langer Zeit hochgeschätzte Nahrungsmittel hat sich also auch bei uns bewährt und wird für Klein- und Groß auch von Verrzten heftig empfohlen. Jetzt ist in Delmenhorst auch eine deutsche Fabrik für die Herstellung dieser Art Fasergrüße ins Leben gerufen worden, so daß wir hinsichtlich des Bezuges dieses Nahrungsmittels nicht mehr ausschließlich auf das Ausland angewiesen sind. Die Delmenhorster Fabrik ist mit den neuesten machinellen Einrichtungen ausgestattet und sie will befreit sein und bleiben, ein gesundes, allen Anforderungen entsprechendes Fabrikat zu liefern, das unter dem Namen „Deutsche Kaiser-Dats“ in den Handel gebracht und sich voraussichtlich sehr bald einen großen Konsumentenkreis erobern wird.

Bermischtes.

* **23. Mastvieh-Anstellung in Berlin.** Die vom Kaiser verliehene goldene Staatsmedaille für die höchste Gesammleleistung erhielt Frau Landesökonomischer Riepert-Marienfelde. Schweine aller Rassen: 1. Bächterpreispferde des königlichen Ministeriums für

Landwirtschaft (2 Bronze-Stainetten) erhielt Gutsbesitzer Bremer-Jethausen (Var.). Für Schweine zwischen 8 und 14 Monaten: Preis von 250 Mark Bremer-Jethausen. Für andere Kategorien: Bremer-Jethausen: 50 Mk. Einzelne Schweine, 14 Monate und älter: Preis von 75 Mark Bremer-Jethausen, sowie eine silberne Medaille. Die Prämierung der Kinder war gefiehl bei Abgang des Berichtes noch nicht beendet.

* Aus **Stuttgart** wird gemeldet, daß der Dichter Professor J. G. Fischer am 4. d. M. gestorben ist.

* **Bei der jetzt beginnenden Brutzeit der Vögel** sei darauf hingewiesen, daß das Ausnehmen von Eiern bzw. Jungen oder ein Zerfetzen der Nester nach dem Reichsstrafgesetzbuche geahndet wird. Der darauf bezügliche § 368 lautet: „Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, . . . wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder Singvögeln ausnimmt.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag begann die zweite Beratung des Auswanderungsgesetzes; § 1 ward unverändert angenommen, § 2 mit dem Zentrumsantrag, wonach zur Ertheilung oder Verlangung der Erlaubniß zu Auswanderungsunternehmungen der Reichsausschuß unter Zustimmung des Bundesrathes zuständig ist. Die Debatte über die §§ 3, 6 und 11 und die dazu vorliegenden Anträge wurde vertagt. Nach erregter Geschäftsordnungsdebatte beschloß das Haus gegen die Stimmen der Rechten, morgen nicht das Margarine-

Die am 1. Mai 1897 ausgegebene Nummer 20 des Reichsgesetzblattes enthält: Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. S. 199.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Lehrer Sparkuhl zu Brettorf ist mit Mai d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Aterns ernannt.

Oldenburg, 1897 April 29.
Evangelisches Oberschulcollegium.
Dugend.

Der Lehrer Kuch zu Genshamm ist mit Mai d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Neuenwege-Rendorf ernannt.

Oldenburg, 1897 April 29.
Evangelisches Oberschulcollegium.
Dugend.

Der Lehrer Grube zu Nordenhamm ist mit Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Bergeborf ernannt.

Oldenburg, 1897 April 28.
Evangelisches Oberschulcollegium.
Dugend.

Der Lehrer Maas zu Ovelgönne ist mit Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Odenstroe ernannt.

Oldenburg, 1897 April 29.
Evangelisches Oberschulcollegium.
Dugend.

Die Ansbung der Jagd auf dem Mahnstück (von der Lettenjer Amtsgrenze bis zur Hasenschlinge) soll

Donnerstag den 13. dieses Monats vormittags 11 Uhr

auf 3 oder 6 Jahre, vom 1. September d. J. an, öffentlich verpachtet werden.
Amt Jever, 1897 Mai 1.
Zedelius.

Auf Antrag mehrerer Gläubiger sollen die dem Kaufmann Heinrich Bernhard Dierich Cathemann zu Hooftel gehörigen, daselbst belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Batens zu Artikel Nr. 23 zur Größe von 33 a 94 qm mit 23 Mk. 47 Pf. Grundsteuer-Nettoertrag und 300 Mk. Gebäude-Werthwert aufgeführten Grundstücke, welche in der Mutterrolle wie folgt katastrirt sind:

3 346/175 Hooftel	Marschl. (Weg) —	a 62 qm
353/180 Kreuzhamm	Garten	19 a 14 qm
354/180	Garten	8 a 24 qm
372/192 Hooftel,	Gaus- u. Hofr.	10 a 94 qm
Obernstraße, Wohnhaus		

— 4 P. 1. Gbd. 33 a 94 qm im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Rückständige Leistungen, Zinsen und Kosten bezüglich der in das Grundbuch eingetragenen dinglichen Rechte und Forderungen sowie rückständige Abgaben, Dominialgelder, gemeine Lasten und etwaige bevorzugte Dienstlohnforderungen (Art. 61 §. 4 des Zwangsverf.-Ges.) sind in dem auf den

21. Juni 1897

hiermit angelegten Angebotstermine beim unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls auf derartige Rück-

gele auf die Tagesordnung zu setzen, sondern mit der Beratung des Auswanderungsgesetzes fortzufahren.

Paris, 5. Mai. Der Ministerrath ist heute Abend zusammengetreten, um über die Folgen der Brandkatastrophe zu beraten. Sämmtliche Theater sind geschlossen. In der Notre-damekirche fand ein großer Tranerorgelsdienst statt.

Brüssel, 5. Mai. Eine Depeche des Herzogs von Vendome, des Sohnes der Herzogin von Alençon, giebt Aufschluß über den Tod seiner Mutter. Die Herzogin hielt einen Verkaufsladen in der Nähe der Herzogin von Uzès; kait der Letzteren zu folgen, warf sich die Herzogin, welche die Geißesgegenwart verlor, in das Gedränge, wo sie den Flammentod fand. Ihre Leiche ist bisher noch nicht aufgefunden, doch fand man ihren Trauring.

Markt-Berichte.

Oldenburg, 5. Mai. Dem heutigen Markte waren 721 Stück Hornvieh und 110 Pferde zugeführt. Es entwickelte sich ein ziemlich lebhafter Handel. Nachgefragt wurde am meisten tragendes Vieh. Es wurden für die beste Qualität etwa 300—350 Mk., für ganz besonders gute Waare noch mehr gezahlt. Mittlere Qualität tragenden Viehes 240—300 Mk., geringere Qualität 160—210 Mk. Auch mit dem gütigen Vieh ging der Handel ziemlich lebhaft. Dasselbe kostete je nach Qualität etwa 150—270 Mk. Rinder wurden mit 70—120 Mk., Ochsen mit 200—270 Mk. bezahlt. Der Pferdemarkt war nicht so lebhaft wie der Viehmarkt. Der Anstieb bestand hier fast nur in älteren

stünde bei Vertheilung der Kaufgelder keine Rücksicht genommen wird. Ferner sind Eigentums- oder sonstige der Veräußerung entgegenstehende Rechte bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anpruchs, sowie die Grundgerechtigkeiten (Prädialservituten), sofern solche in den Verkaufsbedingungen berücksichtigt werden sollen, im angelegten Angebotstermine anzumelden. Die Angaben können schriftlich oder mündlich zum Protokoll des Gerichtsschreibers gemacht werden. Diejenigen Angebenen, welche nicht im Amtsgerichtsbezirk wohnen, haben einen daselbst wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu benennen. Der Vertheilungstermin wird auf den

4. August 1897 vormitt. 10 Uhr

im Gerichtslokale angelegt. Die begleitende Abschrift des Grundbuchblattes, der Auszug aus der Mutterrolle, die Absätzungen zc., sowie der Entwurf der Verkaufsbedingungen können zwei Wochen vor dem Vertheilungstermine auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.
Jever, 1897 Mai 30.
Amtsgericht Abtheilung II.
Brauer.

Meyerholz.

In der Nacht vom 25. zum 26. April d. J. sind zu Neubremen aus einem Hause an der Grenzstraße eine amerikanische Weiduhr mit schlichtem Nickelgehäuse, weißem Zifferblatt und blauen Zeigern, ein weißer, gestickter Frauenunterrock und ein weißes Taschentuch, gezeichnet F. H., abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.
Jever, 1897 Mai 4.
Der Amtsanwalt:
Hoyer.

Gemeindefachen.

Die hiesigen Gemeinde-Fahrwege werden jeden Monat von Unterzeichneten gehalten.
Westrum, 1897 Mai 6. E. J. de Jurken.

Wegsperrre.

Wegen Plasterarbeit ist der Weg von Büppels bis Kapshörn bis zum 20. Mai gesperrt.
Rauens.
H. Dauen.

Gemeinde Sillenstede.

Wegen Herstellung einer neuen Brücke im Südermarschwege (in der Nähe von Moorsum) wird dieser Weg vom 10. bis incl. 17. Mai d. J. gesperrt.
Sillenstede, den 3. Mai 1897.
J. G. Fells, Gemeindevorsteher.

Armenfachen.

Zu belegen 1700 Mark Armentapital.
St. Jooft, 1897 Mai 5. G. B. Duke.

Schulfachen.

Fortbildungsschule in Jever.

Die neu eintretenden Lehrlinge, Handwerker wie Kaufleute, haben sich **Sonnabend den 8. Mai** nachm. von 2 bis 3 Uhr im Jugendheim hies. anzumelden.
Jever, 1897 Mai 4. Fissen.

Pferden, die je nach Qualität mit 200—700 Mk. bezahlt wurden. Einige gute junge Arbeitspferde wurden für reichlich 1000 Mk. verkauft.

Essen, 5. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit ca. 145 Stück Hornvieh, 250 großen und kleinen Schweinen, 350 Schafen und Lämmern, 90 Gänseküden besetzt. Der Handel gestaltete sich besser als am vorhergehenden Markte. Bezahlt wurden für Hornvieh 170—400 Mk., Lämmer 3—8, Schafe 10—20, Ferkel 9—18, ältere Schweine bis 40 Mk., Gänseküden 1,50 bis 2 Mk.

Hannover, 5. Mai. Zum heutigen Maimarkte waren ungefähr 800 Pferde und 500 Stück Rindvieh aufgetrieben. Das Geschäft war ziemlich flau, besonders auf dem Pferdemarkte, besterte sich jedoch gegen die Mittagzeit etwas. Die Preise stellten sich etwa wie folgt: Pferde: Russen 400 bis 500 Mk., Kleine 200 bis 300 Mk., Belgier 1000 bis 1200 Mk., Oldenburger und Hannoveraner 800 bis 900 Mk. Auf dem Rindviehmarkte kosteten Bullen 30 bis 33 Mk., junge Bullen 24 bis 25 Mk., gütige Rinder 26 bis 27 Mk. pro Zentner Lebendgewicht; tragende Stieren wurden mit 300 bis 350 Mk., Milchschäe mit 200 bis 400 Mk. bezahlt.

Kafender Kopfschmerz, der fast regelmäßige Begleiter des Magenleides, wird durch ein Pulver Migränin im Laufe einer Stunde beseitigt, auch berrühigt dies vorzüglich, von den höchsten Farbwerten bargekettete Mittel den Magen und belebt das Herz. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Mädchenschule in Jever.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 10. Mai** morgens 8 Uhr. Anmeldung der Schülerinnen, auch für die VIII. Klasse, kann am **Sonnabend den 8. Mai** vormitt. 11 bis 12 Uhr in der Mädchenschule hies. geschehen. Schülerinnen, die nicht in Jever geboren sind, haben einen Geburtschein nach dem Kirchenbuche, der die Befreiung der Taufe enthält, vorzubringen.
Jever 1897 Mai 4. Fissen.

Anabenschule.

Der Unterricht beginnt für alle Klassen am **Montag den 10. Mai** morgens 8 Uhr. Neu eintretende Schüler, welche nicht in hies. Gemeinde geboren sind, haben einen **Tauf- und Geburtschein** mitzubringen.
W. Tanger.

Odenkirchen. Die Stelle einer **Handarbeitslehrerin** an hies. Volksschule ist auf **sofort** zu besetzen. Anmeldungen bei
Pastor Bödel.

Bekanntmachungen.

Beabsichtige das vorhandene Lager an **gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren, Nickeluhren, Regulatoren, Pendulen, amerikanischen Uhren, Nahmehuhren, Weckern, Nickelketten, Schutzgehäusen usw.,** um gänzlich damit zu räumen, zu **bedeutend ermäßigten Preisen** zu verkaufen.
Uhrmacher H. Dinklage Bwe.,
Okerstraße.

Empfehlen täglich **fettes Rind- u. Schweinefleisch,** sowie Freitag

fettes Kalbfleisch.

Jever. R. & A. Hoffmann.
Dicker Niedertal bei d. D.
Hochf. Blumenkohl, Wils. Gerdes.
Zu verkaufen ein schönes Anstalt.
St. Annethor. C. Claafen.

Zu verkaufen.
2 schöne Anstaltber. Isaac Feilmann.

Zu verkaufen.
2 wantiedige Kühe.
Schaarreihe. B. Schdnboh.

Geburts-Anzeige.
Statt Anfüge.

Die glücklich Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hiermit an
H. B. Eden und Frau,
Emma geb. Jansen.
Sillenstede, den 6. Mai 1895.

J. H. Böger,
 Aussteuergeschäft, Jever.
 Tischdecken, Bettdecken, Wolldecken,
 Plättdecken, Molton.

Kattun

zu Bettbezügen, hochfeine Qualitäten, schöne Muster
 durchaus waschecht, pr. Meter 35 Pfg.
Serm. de Boer, Jever.

**Streichlappen,
 Anielappen, Streichringe**
 empfiehlt

Neben d. Schw. Adler. Sattler Popken.
Falg, allerbeste Waare, 10 Pfd. 3 Mk., Pfd.
 32 Pfg., empfiehlt
 Skaar. D. Firmen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch den geehrten Bewohnern von Neuenbe.
 Bant und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß
 ich mit dem heutigen Tage hier eine

Bau- u. Möbelfachlerei

eingerrichtet habe.
 Insbesondere empfehle mich zur Anfertigung
 ganzer Möbelleinrichtungen, sowie einzelner Theile
 in modernster und geschmackvollster Ausführung zu
 billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Eduard Janßen.
 Scharreihe, 1. Mai 1897.

Bis auf Weiteres werden Be-
stellungen für mich entgegen ge-
nommen bei Herrn Ottmanns,
Drostenstraße 132; abends von 7
bis 10 Uhr in meiner Wohnung,
Drostenstraße 133.
A. Schwarting,
 Schornsteinfegermeister.

Hooksiel.

Hotel zum schwarzen Bären.
 Mit dem heutigen Tage übernehme ich das
 Hotel zum schwarzen Bären hier und empfehle
 es hiesigem und auswärtigem Publikum zur stetigen
 Verwendung.
 Es liegt an bester Lage des Ortes, hat großen
 Saal und hübschen Garten mit Kegelbahn und an-
 genehmen Spaziergängen, und bietet daher Vereinen,
 Radfahrern und Ausflüglern angenehmen Aufenthalt.
Gute Speisen und Getränke und aufmerksam,
 konstante Bedienung versprechend, zeichne
 hochachtungsvoll

H. H. Wilken.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften und
 Dienstboten als
Gesindemäkler.
 Sillenstede. Heinrich Redlefs.
 Eine gute milchgebende Ziegen zu verkaufen.
 D. D.

Gesucht.

Zum baldigen Antritt eine geeignete Persönlich-
 keit zur Führung meines Haushalts.
 Jever, Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Gesucht.

Auf sofort ein
Bäckergeselle.
 Jever. C. Dieken.
Gesucht auf sofort eine tüchtige Außenmagd,
 sowie ein ordentlicher Knecht.
 Skaar. A. Lants.

Gesucht für eine kleine Landwirthschaft eine
 Haushälterin per sofort gegen guten Lohn.
 Näheres durch Brunz, Hohenkirchen.

Gesucht.

8 bis 10 ordentliche Malergehilfen gegen hohen
 Lohn und dauernde Beschäftigung.
 D. Reimburg,
 Wilhelmshaven, Marktstraße 11.

Gesucht.

Auf sofort ein junger Mann für die Land-
 wirthschaft gegen guten Lohn. Näheres bei
 Carl Dürichs.

Es hat sich am ersten Föhrungsstage heraus-
 gestellt, daß die Vorschrift über die Einreichung der
 Anmeldungen vor Beginn der Föhrung nur in den
 seltensten Fällen beachtet wird. Es muß wiederholt
 darum ersucht werden, daß dieser Vorschrift in vollem
 Umfange entsprochen wird, weil die Ausfertigung
 der betreffenden Formulare während des Föhrungs-
 geschäftes absolut nicht erfolgen kann. Es wird
 noch bemerkt, daß die Stiere in der Reihenfolge der
 abgegebenen Anmeldungen geföhrt werden.
 Hohenkirchen, 6. Mai 1897.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.
 Der Vorsitzende des Vorstandes.
 S. Jürgens.

Viehversicherung für Jever u. Jeverland.
Generalversammlung Sonntag den 16. Mai
 abends 6 1/2 Uhr in der Stadtwaage.

- Tagesordnung:**
1. Rechnungsablage;
 2. Vorstandswahl;
 3. Verschiedenes.
- Auf § 15 Absatz 2 der Statuten**
 wird besonders aufmerksam gemacht.
 Der Vorstand.



Reitklub Vorwärts.

Sonnabend den 8. Mai abends 6 Uhr **General-**
versammlung im Iholenschen Gasthose zu
Carolineinsel.
Tagesordnung:

1. Rechnungsablage;
2. Neuwahl des Vorstandes;
3. Besprechung über den nächsten Ausflug, sowie
 über Abhaltung regelmäßiger Liebungsbritte;
4. Aufnahme neuer Mitglieder;
5. Sonstiges.

Der Vorstand.

In der von mir angekauften früher Hingelsen
 Besitzung „Zum gemüthlichen Rahrdum“
 erbauete ich mit dem heutigen Tage ein der Neuzeit
 entsprechend eingerichtetes

Kaffeehaus.

Meinen besonders schön angelegten Garten,
 großen Saal und Kegelbahn halte Vereinen
 und Ausflüglern bestens empfohlen. Ein gutes
 Klavier steht zur Verfügung. **Gute Bedienung,
 beste Speisen und Getränke,** sowie ff. helles
 und dunkles Bier.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
 Publikum halte mich bestens empfohlen und bitte um
 zahlreichen Besuch.
 Hochachtungsvoll

Wwe. Groenewold.

Sonnabends-Kegelklub,
Schützenhof.

In der Generalversammlung vom 1. Mai wurde
 beschlossen, daß das Regeln am nächsten Sonnabend
 beginnt.
Fr. Rüpler.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 9. Mai

4. Kasino,

Anfang 5 1/2 Uhr.
 Nichtabonnenten zahlen 1,50 Mk. fürs Tanzband.
 Es ladet freundlichst ein
C. Brunstermann.

Grüner Hof, Skaar.

Sonntag den 9. Mai
grosse Tanzmusik,
 wozu freundlich einladet **H. Brunz.**
 Mittwoch den 12. Mai abends 7 Uhr in
 Ab. Kirchhofs Wirthshaus **Rechnungsablage der**
Aktebrüder Viehwaage, wozu die Interessenten
 eingeladen werden.
 Altebrade, Mai 6. **Ad. Kirchhoff.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Jever und Um-
 gegend, sowie allen werthen Freunden und Bekannten
 zur gefl. Nachricht, daß ich das frühere Gerkinische
 Haus,

Handlung

und
Gastwirthschaft,
 Ecke der Blauenstraße, zum 1. Mai künftich er-
 worden habe.

Indem ich durch Verabreichung nur guter
Waaren, Speisen und Getränke bei billiger
 Berechnung allen Wünschen der mich Bediehenden
 gerecht zu werden suche, sichere ich freundlichste und
 aufmerksame Bedienung zu.

**Gutes, billiges Logis mit vor-
 züglichen Betten.**

Ein geräumiges Zimmer für Vereine oder
 kleine Privat-Gesellschaften.
Gute Stallung. — Dezimal-Viehwaage.
 Weide in der Nähe des Hauses.
 Achtungsvoll

Friedrich Albers.

Kriegerverein Lettens.
Versammlung Sonntag den 9. Mai
 abends 6 1/2 Uhr im Vereinslokal bei
 Gastwirth Rüber.
Tagesordnung:

- Delegirtenwahl; Aufnahme neuer Mitglieder;
 Verschiedenes.
- D. B.

Sonntag den 9. d. M.
**Einweihung meiner neu angelegten
 Kegelbahn,**

wozu freundlichst einlade.
Auskündigerei. C. W. Toben.
 Von jetzt an jeden Sonnabend
Kegelabend.
 D. D.

Gesucht.

Auf sofort ein Zimmer- und Tischlergeselle.
 Warden. **E. E den.**

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
 Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an
J. Williams und Frau
 geb. Ottmanns.
 Beckenkühe bei Sande, 4. Mai 1897.
 Statt Ansage.
 Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch
 erfreut
J. Frerichs und Frau
 geb. Fookten.

Todes-Anzeigen.

Gestern Abend starb an der Lungenentzündung
 im Garition-Lazareth zu Straßburg unser lieber
 Sohn und Bruder
August Tiemens.
 Um stille Theilnahme bitten
H. Hoffente und Frau
 nebst Kindern.
 Clevern, 1897 Mai 4.

Es hat dem Herrn gefallen, heute Nachmittag
 3 Uhr meine liebe Frau, unsere theure Mutter, Groß-
 und Urgroßmutter
Trinke Maria Siebels
 im 90. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich
 zu nehmen in die ewige Heimath.
 Witzens, den 4. Mai 1897.

S. Siebels, Kinder, Enkel
 und Krenkel.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. Mai
 nachmitt. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Lettens statt.

Heute in früher Morgenstunde verschied nach
 schwerem Leiden in Folge der Entbindung meine
 liebe Frau und meiner fünf Kinder treusorgende Mutter
Gestne Marie geb. Borchers
 im 33. Lebensjahre, welches ich auch namens der
 Eltern und des Schwiegeraters tief betrübt zur
 Anzeige bringe.

Harm Wiemers.
 Abichafe, den 4. Mai 1897.
 Die Beerdigung wird am Sonnabend den 8. Mai
 nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Kleepsholt
 stattfinden.

Sterzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Coste 18 Pf. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Der Abonnent bezahlt pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
 Rücksicht zu ergehen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitschriften oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von G. H. Meyer & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 106.

Freitag den 7. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Die Händler H. Frels und Th. Nowitzki zu
 Bant lassen
 Sonnabend den 8. dieses Monats
 morgens 8 Uhr anfg.
 beim Gasthof des Wirths Kruse am Marktplat
 zu Bant



6 Stück

Litthauer

Doppelponies,

einige gute

Arbeitspferde

und

ca. 50 Stück
 große u. kleine



Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, 1897 Mai 3.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.

Die Erben des Händlings H. A. Hehen zu
 Neugarmstiel wollen den beweglichen Nachlaß
 ihres weil. Erblassers

Sonnabend den 8. d. Mts.

nachmitt. 3 Uhr anfg.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen
 lassen und laden Käufer dazu freundlichst ein.

Edewecht. Der Unterzeichnete wird vom Sonn-
 abend den 8. bis Montag den 10. d. M. mit



50-60

großen u. kleinen

Schweinen

im Pachthause zu Hüsterfiel anwesend sein und
 ladet Kaufliebhaber ein.

Wilh. Blendermann.

Eine gut erhaltene Halbhaife mit Patentachsen
 und neuem Ausschlag wegen Mangels an Platz billig
 zu verkaufen.

Jever. D. Gerken.
 Täglich frische Buttermilch. D. D.



Sonnenschirme

empfehlen in großer Auswahl

Bruns & Kemmers.

Herr Landwirth Fr. Meiners zu Hohewarf bei
 Jever läßt wegen Wohnungsveränderung und Ein-
 schränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes

Montag den 10. Mai 1897

nachmitt. 2 Uhr anfg.

bei seiner Wohnung zu Hohewarf öffentlich meist-
 bietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unter-
 zeichneten verkaufen:

- 3 junge gute
- Wildkühe,
- 1 hochtragendes
- Enterbeest,
- 3 zweijährige Rinder (davon
- 2 belegt),
- 2 Kuhenter;
- 1 trächtiges Schaf mit voller
- Wolle,
- 1 Schaf mit 3 Sämmern und
- voller Wolle,
- 10 Hühner und 1 Gahn;



ferner:

- 1 gut erhaltenes Karurad mit Karne, 1
- Egge, 2 Pflüge, 1 Pferdegeschirr, Gebisse,
- 1 Gespann Wagenreihen, 1 Ackerflinten,
- Dammheken, 1 Wagenstuhl, Garten,
- Förten, Bindebäume, Wäldergeräthschaften,
- 1 Eierkette und sonstige Ketten, 1 Küchens-
- schrank, 1 Kupf. Kessel, 1 do. Theekessel,
- 1 Schweißstille, 1 Wederuhr, Eische,
- Stühle, eis. Töpfe, stein. do., Garbinnen,
- Rouleaux, Tischdecken, Risten und Kasten.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
 Jever. Aukt. G. H. Meyer.

G. Gruss, Möbelmagazin,

Wilhelmshaven, am neuen Markt.
 Großes Lager von Möbeln, Spiegeln, Betten und
 Polsterwaaren von den einfachsten bis zu den ele-
 gantesten. Ganze Zimmer- und Kücheneinrichtungen
 können sofort geliefert werden. Auch werden auf
 Wunsch sämmtliche Sachen in kürzester Zeit in eigener
 Werkstatt angefertigt.

H. Gruss, Tischlermeister.

Niederlage und Verkaufsstelle meines
Butjadinger Grassamens
 übergab Herrn J. H. G. Düsor in Jever
 derselbe versendet Probe auf Wunsch.
 Der Samen ist von besonders guten alten
 Marschweiden geerntet.
 Moorsee (Butjadingen). Herm. Martens.



Bernh. Dirks,

Wilhelmshaven,

größtes Fahrradgeschäft hiesiger Gegend,
 empfiehlt zu denbar niedrigsten Preisen

Fahrräder

für Damen und Herren,

das Neueste und Beste der Saison,
 aus nachfolgenden, rühmlichst bekannten Fabriken:

Seidel & Naumann,

Adam Opel,

Brennabor-Fahrradwerke,

Wanderer-Fahrradwerke,

Badenia-Fahrradwerke.

Stets 40-60 Räder auf Lager.

Weitgehendste Garantie.

Teilzahlungen gestattet. Umtausch gebrauchter Räder.

Polsterreifen-Räder sehr billig.

Neu! Lernapparat beim Kaufe, Neu!
 der das Erlernen des Fahrens
 ermöglicht ohne zu fallen.

Hemdentuch

in den besten Glässer Marken, Haupt-Qualitäten,

84 Ctm. breit:

10 Meter für 2,90 M.,

10 " " 3,30 "

10 " " 3,50 "

sehr empfehlenswerth.

Einige Stücke rein Leinen (Rafenbleiche), 82 Ctm.

breit, 10 Meter 5 M.

Herm. de Boer, Jever.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhstall,
 Bei Hüsterfiel.

H. Trumpf.

Herm. de Boer, Seber.

Grosses Waarenhaus sämmtlicher

Manufakturwaaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Durch Massen-Einkauf bei den ersten Fabriken bin ich in der Lage, jedem Kunden allerbilligste en gros-Preise zu stellen. Bei Einkauf ganzer Ausstiefern extra ermäßigte Preise. Große Betten mit 14 Pfd. gereinigten Federn von 11 M. an. — Sämmtliche Betten werden auf Wunsch im Beisein der Kunden gefällt, jedenfalls fertigen Betten vorzuziehen.

Herren-Anzüge von 8 bis 45 M.

Hosen von 1 M. bis 15 M.

Jacketts von 1,25 M. bis 20 M.

Westen von 1 M. bis 4 M.

Anfertigung nach Maß. — Große Auswahl in Stoffen.

Damen-Mäntel von 6 M. an.

Damen-Jacketts von 2 M. an.

Kragen von 30 Pfg. an.

Kleiderstoffe

in unerreichter Auswahl in jeder Qualität und Preislage.

— Taschen-Uhren —

für Damen und Herren,

sowie

Uhrketten aller Art

empfiehlt in größter Auswahl

Seber, Schlachtstraße.

B. Abrahams.

Preise billig und fest.

Zu verkaufen.

Zwei Schafe und sechs Lämmer.

J. Rabenstein.

Bitthausen, Gem. Sengwarden.

Zwei gut erhaltene Phaetons, ein- und zweifach, zu verkaufen.

Hohenkirchen.

E. Oltmanns.

Ein fettes Kalb, ca. 200 Pfund schwer.

H. Hayen.

Wiarber Dreihäuser b. Horumerfeld.

Zu verkaufen.

Wegen Mangels an Platz eine vor 14 Tagen milchgewordene Ziege, sowie ein Sopha mit Lederbezug, sehr gut erhalten.

Federwarden. W. Sämening, Postbote.

Zu verkaufen. 4500 Strohboden.

Pakenfergroben. A. W. Beder.

Ein zweijähriger Stier steht zum Verkauf bei

Westerhausen. H. F. Heeren.

Zu verkaufen.

1 Federwagen mit Aufsatz.

Werdumeraltendich (Dftr.).

G. Rogge, Schmied.

Zu verkaufen. Ein Kuhkalb.

Waagestraße.

Josephs.

Gesucht.

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht halbunmöglichst Stellung als Haushälterin.

Näheres durch die Exped. d. Bl. — Nr. 55.

Gesucht.

20 bis 30 gute Arbeitspferde von 4 bis 8 Jahren.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Pferdeabinger.

Mag Josephs.

Ordentliche

Malergehülfen

Können dauernde Stellung erhalten bei J. A. Popken, Königstraße 50, in Wilhelmshaven.

Gesucht

Umstände halber auf sofort eine Haushälterin für eine Landwirthschaft.

Wüppels, den 4. Mai 1897.

J. Küß.

Suche auf sofort einen Grobknecht u. eine Magd. Rhande.

Läfen.

Gesucht

zum 1. Juni ein Lehrling für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft.

H. Hizegrad.

Bant b. Wilhelmshaven, Werkstr. 23.

Gesucht auf sofort ein Schuppentnecht. Gute Zeugnisse sind vorzuzeigen.

Bant, Gem. Neuende.

Fr. Bants.

Umständehalber auf sofort ein Dienstmädchen, welches melken kann.

Bant.

H. Heeren.

Gesucht auf sofort 3 Arbeiter.

Habben & Wiggers.

Gesucht.

Auf sofort ein Stundenmädchen.

Frau Lehrer Wiggers.

Für einen landwirthschaftlichen Betrieb suche ich auf gleich eine erfahrene Haushälterin.

Ankunft ertheilt

Seber. H. Christophers, Rüstinger Hof.

Gesucht.

Auf sofort ein Schuhmachersgehilfe.

St. Joostergroben. A. Corbjen.

Deht

beste Pflanzzeit für Coniferen,

Lebensbäume,

in winterfesten schönen Sorten und verschiedenen Größen empfiehlt in großer Auswahl billigst Seber.

Wilh. Hinrichs, Handlungsgärtner.

Kalkmergel

erwarten in den nächsten Tagen einen Waggon, woraus noch 10 000 Pfd. abzugeben.

Habben & Wiggers.

Hamburg Amerika Linie

Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach

Nord-Amerika

Süd-Amerika

New York, Philadelphia, Boston, Baltimore, New-Orleans.

Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Nr. 387.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern,

Reisedauer 8 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-Amerika-Linie, Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Dovenfleth.

Mein angekaufter Herdbuchstier bedt für 3 Mt. Gr.-Warfen. Bernhard Cunen.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Block

zum Decken. Wilshausen. H. Cornelissen.

5 bis 6000 Strohboden zu verkaufen. D. D.

Eine gut erhaltene

Hobelbank

zu kaufen gesucht. Rüstingel. Anton Schröder, Tischler.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Barel. Sergus. Anmelbungen beim Wirth P. F. Ahrens, Seber, a. d. Schlachte.

Gesucht.

Auf sofort eine Magd gegen hohen Lohn. Gottels. W. J. Siuts.